

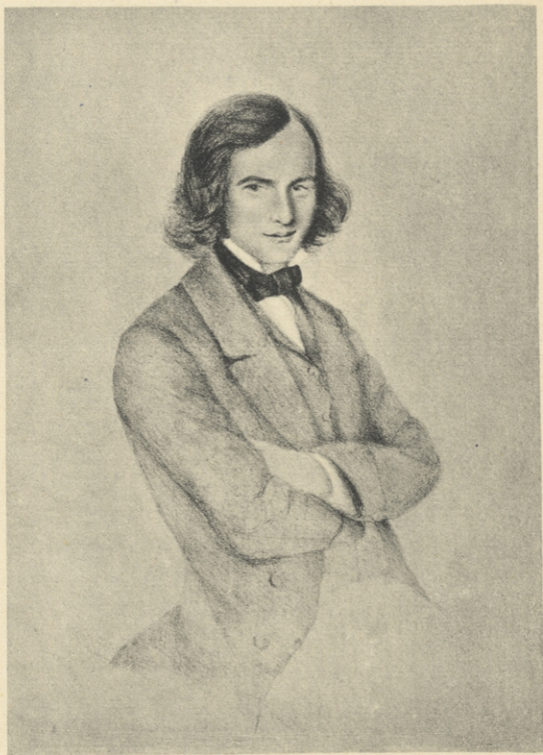
5.1



Postkarte.



Four horizontal dashed lines for an address, with a solid horizontal line below them.



MARTIN HAUG

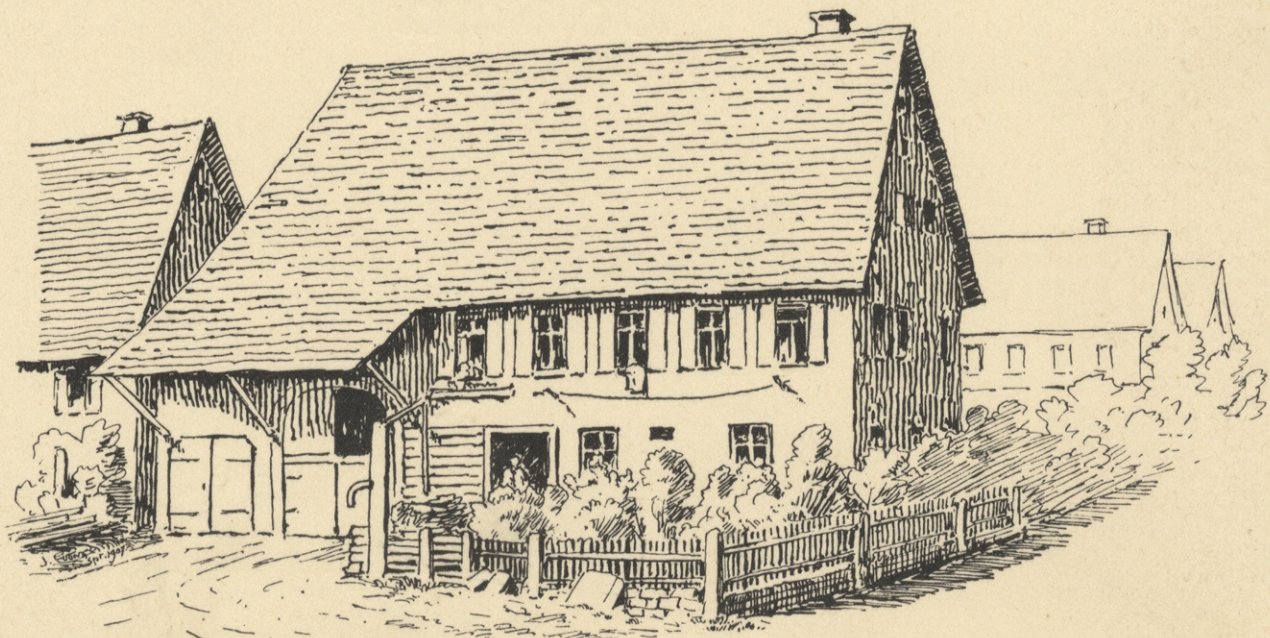
geb. zu Ostdorf 30. Jan 1827, gest. 3. Juni 1876

5.2



Postkarte





Geburtshaus des Prof. Martin Haug zu Ostdorf bei Balingen (Württemberg), H. geb. 30. Jan. 1827.



Sehr geehrter Herr!

Seitens einiger Freunde und Fachgenossen des im Jahre 1876 verstorbenen Prof. Dr. Martin Haug wird beabsichtigt, zum ehrenden Andenken an diesen Gelehrten, dessen Verdienste auf dem Gebiete der indischen und besonders der persischen Sprach- und Religionsforschung allgemein anerkannt sind, an seinem Geburtshause zu Ostdorf bei Balingen (Württemberg) eine Bronzetafel anzubringen. Dieselbe soll ein Porträtmedaillon mit entsprechender Inschrift enthalten; die Ausführung ist der Hand eines württembergischen Künstlers, Professor W. Eberbach in Heilbronn, anvertraut. Die Kosten werden sich im ganzen auf etwa 800 M. belaufen.

Seitens der Parsen in Indien, die das Andenken Haugs noch sehr hoch halten, ist bereits ein erheblicher Fonds zu dem genannten Zweck gesammelt und den Unterzeichneten zur Verfügung gestellt worden. Wir geben uns nun der Hoffnung hin, daß der Rest der erforderlichen Summe durch europäische und amerikanische Fachgenossen, sowie auch durch schwäbische Landsleute des zu ehrenden Gelehrten rasch vollends zusammenkommen wird, so daß die Einweihung der Tafel, wie geplant, im August dieses Jahres stattfinden kann.

Wir nehmen uns daher die Freiheit, uns auch an Sie, hochgeehrter Herr, mit der Bitte um einen Beitrag zu wenden. Gefällige Einzahlungen werden baldmöglichst erbeten an Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Euting, Straßburg i. E., Schloß.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Julius EUTING,

Prof. an der Universität,
Direkt. der Kaiserl. Universitäts-
und Landesbibliothek.

Dr. Friedrich VEIT,

Privatgelehrter.

Straßburg i. E. und Tübingen, im Februar 1909.